



# ALLER-PROJEKT RUNDBRIEF 01/2014

## EDITORIAL

Liebe Freunde des Aller-Projekts,

die Sommerzeit hat begonnen und auch wenn viele von Ihnen bereits im wohlverdienten Urlaub sein werden, möchten wir Sie mit einem Newsletter über den aktuellen Stand des Aller-Projektes informieren.

Dieses Jahr stand und steht die Planung vieler Naturschutzmaßnahmen im Mittelpunkt – große Maßnahmen, wie z.B. die Planung zum Umbau von Pfeifenbring'schen Sohlabstürzen am Gohbach, aber auch kleinere Maßnahmen wie Gehölzpflanzungen am Landgraben. Viele Naturschutzmaßnahmen, die vom Aller-Team vorbereitet oder im Rahmen des Coachings umgesetzt werden, sind zurzeit noch in Planung und warten auf ihre Umsetzung am Ende des Jahres.

Das Coaching von Akteuren, insbesondere der Angel- und Fischereivereine, ist ebenfalls ein Hauptthema in diesem Jahr und wurde mit Vortragsveranstaltungen sowie Beratung und Unterstützung bei der Planung und Finanzierung von Maßnahmen bisher gut angenommen.

Natürlich ist auch das Aller-Mobil wieder im gesamten Einzugsgebiet unterwegs und wird von Groß und Klein begeistert angenommen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Mit freundlichen Grüßen

Anke Willharms (Projektmitarbeiterin)

Katrin Wolf (Projektmitarbeiterin)



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und der Volkswagen AG

[www.aller-projekt.de](http://www.aller-projekt.de)



### Themen

#### GEWÄSSER- UND NATURSCHUTZ

Kiesbetten für den Mühlenbach.....	2
100 neue Bäume für den Landgraben .....	2
Gewässerentwicklung am Gohbach.....	3
Umbau von Sohlabstürzen.....	3

Fischotter-Laufbretter an Schunter und Bomlitz .....	4
Acht neue Feuchtbiopte an der Böhme .....	4
<b>COACHING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	
Coaching mit dem Landessportfischerverband.....	5
Neue Internetkarte des Aller-Projektes.....	5

Ankündigung: „Gewässer- und Auenschutz“ .....	6
Teilnahme an der 1. Nationalen Bibertagung .....	6
<b>UMWELTBILDUNG</b>	
Aller-Mobil im Einsatz.....	7
Studenten der FH Eberswalde zu Besuch .....	7



Der Sohlabsturz (ehemals oben im Foto) wurde zu einer naturnahen Sohlgleite umgebaut und der gradlinige Verlauf des Mühlenbaches in Abschnitten naturnah entwickelt.

# DAS ALLER-PROJEKT

## GEWÄSSER UND NATURSCHUTZ

### KIESBETTEN FÜR DEN MÜHLENBACH

Ende 2013/Anfang 2014 war es soweit, über 800 Tonnen Kies wurden in den Mühlenbach im Landkreis Celle eingebracht, um das Nebengewässer der Örtze ökologisch aufzuwerten und für die Gewässerlebewesen durchgängig zu gestalten.

Der Mühlenbach ist von großer Bedeutung für die regionale Biotopvernetzung zur Örtze und stellt ein wichtiges Gewässer für die heimische Fischfauna dar, wie z.B. das geschützte Bachneunauge. Im Mühlenbach wurde jedoch in der Vergangenheit durch Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen die vorhandene kiesige Sohle entnommen und Sohlabstürze eingebaut, die Wanderhindernisse für viele Gewässerlebewesen darstellten. Besonders die Entnahme der kiesigen Sohle führte zu einer Beeinträchtigung der natürlichen Lebensgemeinschaft.



Durch den Sohlabsturz, Abzweig Salinengraben, war der Mühlenbach für die Fischfauna und die Kleinstlebewesen nicht passierbar.

Zuerst wurde westlich von Sülze ein 50 cm hoher Sohlabsturz entfernt und durch den Einbau von Kies in eine naturnahe Sohlgleite umgewandelt. Hierbei wurde der gerade Verlauf des Mühlenbaches und die ausgeräumte Sohle durch Kiesbetten naturnah gestaltet und somit wieder Strömungsvielfalt und neue Lebensräume geschaffen. Nun ist der Mühlenbach flussaufwärts für die Fischfauna und die Kleinstlebewesen wieder passierbar. Im Rahmen der Maßnahme wurde gleichzeitig eine alte Verrohrung im Alten Salinengraben herausgenommen und damit ein weiteres Wanderhindernis beseitigt. Als nächster Schritt wurde der Eintrag von Kies auf einer Länge von 1.000 m in Richtung Sülze weiter fortgesetzt und damit eine Kiesschüttung des Angelsportclubs Sülze in beide Richtungen ergänzt. Bereits am Ende der Maßnahmenumsetzung wurde das erste Bachneunauge in seinem neuen Lebensraum gesichtet.

Die Maßnahme wurde von der Aktion Fischotterschutz in Kooperation mit dem Unterhaltungsverband Örtze, der diese plante und organisierte, und dem Angelsportclub Sülze e.V., der das Vorhaben initiierte und tatkräftig mit umsetzte, durchgeführt. Bei einer weiteren gemeinsamen Begehung mit allen Beteiligten am Mühlenbach und Neuer Bach, hat der Unterhaltungsverband Örtze beschlossen, die ökologische Aufwertung des Gewässers bis zur Örtze fortzusetzen. Die Maßnahme am Mühlenbach ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass in Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband und einem Angel- und Naturschutzverein ein Gewässer gemeinsam revitalisiert werden kann.



Mit Bagger und der Feingestaltung durch die Angler wurde das neue Kiesbett im Mühlenbach naturnah gestaltet.

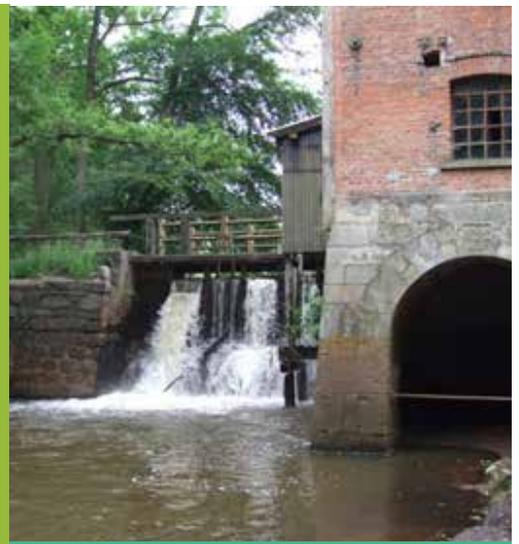
### 100 NEUE BÄUME FÜR DEN LANDGRABEN

Der Landgraben bei Oebisfelde liegt im Grünen Band Deutschland und ist von daher von großer Bedeutung für die Entwicklung eines Biotopverbundes u.a. zum Naturpark Drömling. Durch die Verbindung zur Aller, hat der Landgraben das Potenzial einen wertvollen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten entlang der aufgeräumten Aller zu bilden. Im Frühjahr 2014 wurde die erste Naturschutzmaßnahme am Landgraben umgesetzt. 100 Bäume und Sträucher wurden zur ökologischen Aufwertung des Gewässers und der Aue bei einer gemeinsamen Pflanzaktion von der Aktion Fischotterschutz, dem Angelverein Oebisfelde und der Bürgermeisterin von Oebisfelde, Silke Wolf, gepflanzt.

So entstanden südöstlich von Oebisfelde 14 Gehölzinseln mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern, wie z.B. Erlen, Eschen, Stieleichen, Traubenkirschen, Vogelkirschen und verschiedenen Weidensträuchern. Mit der



Gehölzpflanzung am Landgraben zusammen mit dem Angelverein Oebisfelde.



Der Anstau des Gohbach bei Eitze blockiert den Austausch von Wasserlebewesen zwischen Aller und Gohbach.

Pflanzung werden bestehende Gehölzinseln und Feuchtbiotope besser vernetzt und langfristig eine abschnittsweise Beschattung des Gewässers erreicht. Bislang gibt es nur wenige Bäume, die für eine Beschattung des Landgrabens sorgen, so dass ausgeprägte Röhrichtbestände das gesamte Gewässer dominieren.

Um zu erfahren, welche Tiere und Pflanzen im Landgraben leben und um den aktuellen Zustand des Gewässers zu erfassen, wurde von der Aktion Fischotterschutz eine Evaluation in Auftrag gegeben, die derzeit durchgeführt wird. Hierbei werden, angelehnt an die EU-Wasserrahmenrichtlinie, neben der Fischfauna die Gewässerstrukturgüte, die Kleinstlebewesen, die Ufer- und Wasservegetation und auch die Avifauna entlang des Landgrabens aufgenommen und bewertet.

Mit der Gehölzpflanzung wurde der erste Schritt unternommen, die Struktur- und Artenvielfalt am Gewässer und in der Aue aufzuwerten. Weitere Maßnahmen für die kommenden Jahre sind geplant. Hierzu muss aber erst eine große Hürde überwunden werden – es muss geklärt werden, wer Eigentümer des Gewässers und der anliegenden Uferlandstreifen ist. Ein Unterfangen, welches längere Zeit in Anspruch nimmt als vermutet.

## GEWÄSSERENTWICKLUNG AM GOHBACH

Der Gohbach, ein unscheinbarer Fluss bei Verden, wurde bisher bei sämtlichen Renaturierungsmaßnahmen vernachlässigt. Mit dem Aller-Projekt soll nun die Gewässerrevitalisierung gestartet werden.

Der Gohbach, ein 19 km langes rechtes Nebengewässer der Aller, entspringt bei Visselhövede und mündet bei Verden/Eitze in die Aller. Durch Ausbaumaßnahmen wurde

der Gohbach stark begradigt und verkürzt und besitzt nur noch im Unterlauf einzelne naturnahe Abschnitte. Durch die Ausbaumaßnahmen entstand ein viel zu starkes Gefälle, das durch eine Vielzahl an Sohlabstürzen reguliert werden musste. Über 20 solcher Bauwerke aus Beton und Holz prägen noch heute den Verlauf und verhindern die ökologische Durchgängigkeit für Fische und Kleinstlebewesen.

Der Aufstau des Mühlenteichs bei Eitze, kurz vor der Mündung in die Aller, stellt mit seiner enormen Höhe, eine komplette Barriere dar. Wandermöglichkeiten für Wasserlebewesen zwischen Aller und Gohbach sind nicht möglich, was letztendlich zur Reduzierung der Artenvielfalt führt.

Aber gerade die kleinen Nebenbäche stellen oftmals wichtige Lebensräume und potenzielle Laichhabitate für Fische dar. Besonders der Gohbach mit seiner Nähe zur Weser könnte ein wichtiges Laichhabitat für z.B. Forellen und Lachse sein. Auch die Nachweise von Fisch-

ottern und seltenen Fischarten, wie Bachschmerle, Bachneunauge und Elritze, zeigen, dass der Gohbach ein hohes ökologisches Potenzial besitzt, was gefördert werden muss. Im Rahmen des Aller-Projektes werden nun die ersten Initialmaßnahmen für den Gohbach vorbereitet.

## UMBAU VON SOHLABSTÜRZEN

Die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit ist eines der Hauptthemen beim Gohbach. Insbesondere drei Pfeifenbring'sche Sohlabstürze bei Brunsbrock stellen mit Höhen von über 1 Meter und ihren Betonstufen unüberwindbare Barrieren dar. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Aller-Projektes als Initialmaßnahmen die Planung zum Umbau dieser kaskadenförmigen Absturzbauwerke in naturnahe Sohlgleiten in Auftrag gegeben. Da die Anlieger diese Baumaßnahme befürworten und auf Flächen einiger Anlieger zurückgegriffen werden kann, kann nun auf langer Strecke dieser Höhenunterschied abgebaut werden.



Der Gohbach besitzt einzelne naturnahe Abschnitte, wie hier bei Eitze.

(Foto: Sylke Bischoff)



Diese Pfeifenbring'schen Sohlabstürze stellen extreme Wanderhinder-nisse für Fische und Kleinstlebewesen dar und werden durch das Aller-Projekt umgebaut.

(Foto: Sylke Bischoff)



Eines der neu angelegten Feuchtbiotope im ehemaligen Pappelforst am alten Böhmeverlauf.

Bei der Sohlgleite werden Kies und Steine in die Sohle eingebracht, die den Tieren wieder eine Aufwärtswanderung ermöglichen. Gleichzeitig bildet die Kiessohle wichtige Lebens-räume für fließgewässertypische Arten und Laichhabitats für Fische.

Der Umbau zwei der Pfeifenbring'schen Sohl-abstürze soll noch dieses Jahr im Rahmen des Aller-Projektes umgesetzt werden. Da sich allein die Baukosten für den Umbau der drei Abstürze auf einen sechsstelligen Betrag belaufen, konnte der Landkreis Verden gewon-nen werden, den letzten Pfeifenbring'schen Sohlabsturz in den nächsten Jahren mit ande-ren Finanzmitteln umzubauen. Auch der NABU Kirchlinteln ist unterstützend tätig und plant, kleinere Sohlabstürze im Gohbach abzubauen.

Mit der Beseitigung der großen Wanderhinder-nisse im Oberlauf und der guten Zusammenar-beit mit den Behörden, Vereinen und Anwohner ist der erste große Schritt zur Revitalisierung des Gohbachs in die Wege geleitet worden. Weitere Maßnahmen, wie z.B. der Abbau von Sohlabstürzen und Einbau von Strömungslen-kern zur Initiierung der eigendynamischen Ent-wicklung, sind im Rahmen des Aller-Projektes vorgesehen. Wir hoffen, dass wir hier in den nächsten Jahren noch viel erreichen können.

## LAUFBRETT FÜR DEN FISCHOTTER AN SCHUNTER UND BOMLITZ

Im letzten Newsletter haben wir bereits von den geplanten Laufbrettern für die Schunter in Braunschweig und für die Bomlitz bei Wol-tem (Heidekreis) berichtet und möchten Ihnen nun die Umsetzung vorstellen. Im Januar war es soweit und die Querungshilfen konnten bei recht guten Witterungs- und Wasserstands-

verhältnissen unter den Brücken installiert werden. Ehrenamtliche Spurensucher haben bereits Fischotterspuren in diesen Bereichen nachgewiesen, so dass nun hoffentlich weitere Todesfälle durch den Straßenverkehr vermie-den werden können.



An der Querumer Brücke wurde das neue Lauf-brett für Fischotter in Maßarbeit an das Ufer der Schunter angepasst.



Durch das Laufbrett an der Bomlitz wird ein renaturierter Gewässerbereich der Naturschutz-stiftung Heidekreis gefahrlos erreicht und durch-querbar.

## ACHT NEUE FEUCHTBIOTOPE AN DER BÖHME

Die Feuchtbiotope in den Böhme-wiesen wur-den bereits im letzten Newsletter vorgestellt, da aber die Bauarbeiten aufgrund der feuchten Witterung bis Anfang Februar gingen, möchten wir Ihnen nun die Ergebnisse vorstellen.

Gemeinsam mit der Naturschutzstiftung Hei-dekreis wurden acht Feuchtbiotope an der Böhme bei Altenboitzen geplant und angelegt – zwei Senken und ein Heckensaum in einem ehemaligen Intensivgrünland und sechs wei-tere in einem ehemaligen Pappelforst. Die Feuchtbiotope sollen zukünftig die Flussaue der Böhme ökologisch aufwerten und neue Lebensräume für heimische Tier- und Pflan-zenarten, wie Weiß- und Schwarzstorch und Amphibien, bieten.

Um zu schauen, wie sich die Biotope langfri-stig entwickeln, wurde im Rahmen des Aller-Projektes dieses Jahr eine Bestandsaufnahme in Auftrag gegeben, bei der eine Kartierung der Vegetation und der Heuschrecken erfolgen soll. Aufgrund der Neuanlage wurde von einer Erfassung der Amphibien vorerst abgesehen. Die Bestandsaufnahme soll als Grundlage die-nen, um in ein paar Jahren die Entwicklung der Biotope zu beurteilen.



Im neuen Feuchtbiotop im ehemaligen Intensiv-grünland siedeln sich bereits erste Wasserpflan-zen an.



Die Revitalisierung dieses Weddebach-Abschnittes ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Fischereiverein Schladen und dem Aller-Projekt.



Steffen Hipp (UHV Fuhse) und Hartmut Schnelle (Gewässerwart FV Peine-Ilsede) besichtigen potenzielle Maßnahmenbereiche an der Fuhse bei Woltwiesche.

## COACHING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### COACHING MIT DEM LANDESPORTFISCHERVERBAND

Gemeinsam mit dem Landessportfischerverband Niedersachsen wurden im Februar und März 2014 zwei Informationsveranstaltungen zum Aller-Projekt durchgeführt. Die Veranstaltungen in Meinersen und Dorfmark richteten sich speziell an die Fischerei- und Angelvereine im Aller-Einzugsgebiet und wurden gut angenommen. Ziel war es, die von Natur aus am Gewässerschutz interessierten Akteure über Maßnahmen zur Gewässerrevitalisierung und über die Angebote und Möglichkeiten der Unterstützung durch das Projektteam zu informieren. Natürlich war auch der Fischotter ein Thema, das gerne diskutiert wurde.

Das Angebot der Unterstützung und des Coaching bei der Gewässerrevitalisierung wurde von den Teilnehmern mit großem Interesse aufgenommen. Inzwischen hat sich bereits eine Zusammenarbeit mit einigen Vereinen ergeben, die wir Ihnen kurz vorstellen möchten:

Das größte Projekt läuft derzeit im Landkreis Wolfenbüttel, wo sich der Fischereiverein Schladen von 1956 e.V. in Kooperation mit der Aktion Fischotterschutz die Revitalisierung eines Weddebachabschnittes vorgenommen hat. Das Aller-Team unterstützt den Verein beim Schreiben des Antrags, der Maßnahmenplanung und Behördengesprächen. Die Finanzierung der Maßnahme läuft über das NLWKN, wobei der Fischereiverein als Träger auftritt.

Auch der ASV Schwarmstedt hat sich an das Aller-Team gewandt. Der Verein hat in der Vergangenheit bereits einige Renaturierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt und nun das Aller-Team vor allem für eine Beratung zu den Finanzierungsmöglichkeiten von Folgeprojekten in Anspruch genommen. Ein Kontakt zur Heidekreisstiftung konnte vermittelt werden, die eine Ko-Finanzierung der Maßnahme zugesagt hat.

Mit anderen Vereinen haben bereits Vor-Ort-Begehungen und Gespräche stattgefunden, so dass hoffentlich noch viele weitere Projekte folgen werden.

### NEUE INTERNETKARTE INFORMIERT ÜBER MASSNAHMEN DES ALLER-PROJEKTES

Im Rahmen des Aller-Projektes werden im gesamten Einzugsgebiet der Aller – von Oebisfelde bis Verden, von Soltau bis Goslar – Naturschutzmaßnahmen zur Revitalisierung der Gewässer und zur Biotopvernetzung umgesetzt.

Damit aufgrund der Größe des Projektgebietes und der Vielzahl der Gewässer die einzelnen Maßnahmen auch für Außenstehende nachvollziehbar sind, wurde eine interaktive Karte für das Internet erstellt.

Auf der Maßnahmenkarte werden die umgesetzten und geplanten Naturschutzmaßnahmen des Aller-Teams und die Maßnahmen, die im Rahmen des Coachings in Kooperation mit anderen Vereinen umgesetzt werden, vorgestellt.

Durch Anklicken der Symbole können nun Detailkarten und nähere Informationen zu den Naturschutzmaßnahmen aufgerufen werden.

Die Maßnahmenkarte ist auf der Seite des Aller-Projekt zu finden: [www.aller-projekt.de](http://www.aller-projekt.de)



Informationsveranstaltung zur Gewässerrevitalisierung in Dorfmark.



Auf der Maßnahmenkarte des Aller-Projektes werden die umgesetzten und geplanten Naturschutzmaßnahmen vorgestellt.

[www.aller-projekt.de](http://www.aller-projekt.de)

### ANKÜNDIGUNG: VERANSTALTUNG GEWÄSSER- UND AUENSCHUTZ IM KONFLIKT ZWISCHEN NATURSCHUTZ UND NUTZUNG

Am 12. September 2014 findet eine ganztägige Veranstaltung im Rahmen des Aller-Projektes zum Thema „Gewässer- und Auenschutz im Konflikt zwischen Naturschutz und Nutzung“ statt.

Durch Vorträge zu verschiedenen Schwerpunkten und aus unterschiedlichen Regionen sollen neue Informationen und Impulse zur Auen – und Gewässerrevitalisierung erörtert und diskutiert werden. Weitere Themen sind u.a. die Situation von Biber und Fischotter im Aller-Einzugsgebiet. Wir freuen uns insbesondere, dass wir Almut Kottwitz, Staatssekretärin des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz, und Andreas Krug, vom Bundesamt für Naturschutz, als Vortragende zum Thema Auenschutz gewinnen konnten.

Eingeladen sind alle mit Interesse am Thema Fließgewässer- und Naturschutz. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme! Der Flyer zur Veranstaltung mit weiteren Informationen, kann auf der Homepage der Aktion Fischotterschutz unter der Rubrik „Termine“ heruntergeladen werden. (<http://aktion-fischotterschutz.de/termine>)

### TEILNAHME AN DER 1. NATIONALEN BIBERTAGUNG

Durch die Ausbreitung des Bibers im Aller-Einzugsgebiet und aufgrund seiner Bedeutung für die Revitalisierung naturferner Fließgewässern, ist der Biber von großer Bedeutung für das Aller-Projekt. Daher wurden Ansiedlungen und Nachweise im Aller-Einzugsgebiet evaluiert und der Biber in die Bausteine des Projektes – Naturschutzmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung – integriert. Bei der ersten Nationalen Bibertagung in Dessau wurden die einzelnen Bausteine und Maßnahmen des Aller-Projektes auf einem Poster vorgestellt und Erfahrungen mit den Teilnehmern ausgetauscht und diskutiert.

Ziel der zweitägigen Tagung, an der rund 80 Teilnehmer teilnahmen, war es, Vertreter aller Bundesländer mit Bibervorkommen zusammenzuführen und über anstehende Probleme zu diskutieren. Schwerpunktthemen der Tagung waren neben neuen Erkenntnissen über die Genetik des Bibers und seine Bedeutung für die Biodiversität, vor allem das Management und Fragen zur Zukunft des größten einheimischen Nagetieres in der Kulturlandschaft. Vorträge zur Situation in verschiedenen Regionen und die Vorstellung von Maßnahmen zum Umgang mit dem Biber in Konfliktsituationen brachten vielen Teilnehmern neue Erkenntnisse. Eine Exkursion in ein Biberrevier beendete die Tagung.



Der Biber ist eine Schlüsselart für eine hohe Struktur- und Artenvielfalt und hilft bei der Revitalisierung der Gewässer. (Foto: Andreas Nieswandt)



Das Spiel zur Gewässerdynamik verdeutlicht Kindern und Erwachsenen, was zu einem naturnahen Gewässer gehört und wie es sich entwickelt.



Die Kleinstlebewesen im Wasser lösen große Faszination aus.

## UMWELTBILDUNG

### ALLER-MOBIL IM EINSATZ

Das Aller-Mobil ist auch in diesem Jahr wieder im gesamten Aller-Einzugsgebiet in vollem Einsatz und sorgt bei allen Beteiligten für viel Spaß, Lerneffekte und nasse Füße. Aufgrund des großen Interesses am Aller-Mobil mussten bereits die ersten Absagen erteilt werden, es lohnt sich daher für das nächste Jahr rechtzeitig einen Termin zu sichern.

Die meisten Nachfragen zur Erforschung der Gewässer kommen von den 3. und 4. Schulklassen, die mit viel Eifer dabei sind, die Fließgewässer und ihre Lebewesen zu erkunden. Das Aller-Mobil ist aber auch auf Festen und Ferienaktionen vertreten und fasziniert Groß und Klein von der Vielfalt unserer Gewässer.

Um unser Angebot noch besser zu entwickeln, wird das Bildungsprogramm des Aller-Mobils derzeit evaluiert. Dafür werden Schüler und Lehrer befragt, um Inhalte und Abläufe zu optimieren und zu überprüfen, was die Kinder von dem Gelernten behalten haben und ob unsere Ziele erreicht wurden.

### STUDENTEN DER FH EBERSWALDE ZU BESUCH

Nachdem bereits im Frühjahr eine theoretische Einführung zum Thema „Regionalentwicklung und Naturschutz“ für die Studenten der Fachhochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde stattgefunden hat, konnten elf von ihnen bei einer dreitägigen Exkursion das Gehörte in der Praxis ansehen. Die Teilnehmer erwartete ein umfangreiches Programm, bei dem erfolgreiche Naturschutzprojekte an Lutter und Ise vorgestellt wurden. Ein Besuch im OTTER-ZENTRUM mit Diskussionen zu Bildungskonzepten und Informationsvermittlung rundete das Angebot ab.

Am letzten Tag durfte die Gruppe mit Katrin Wolf vom Aller-Projekt selbst aktiv werden und den Weddebach bei Schladen im Landkreis Wolfenbüttel näher untersuchen. Mit Hilfe der Ausrüstung des Aller-Mobils konnte nach Kleinstlebewesen gekeschert und eine Gewässerstrukturgütekartierung durchgeführt werden. Die Studenten bekamen außerdem den Auftrag, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Die aufgenommenen Daten werden sicherlich für die geplanten Renaturierungsmaßnahmen in dem untersuchten Abschnitt hilfreich sein. Auf den Bericht dürfen wir gespannt sein!



Studenten der Fachhochschule für nachhaltige Entwicklung aus Eberswalde untersuchen ihren Fang.

## IMPRESSUM



Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Tel.: (05832) 98 08 0  
Fax: (05832) 98 08 51  
E-Mail: afs@otterzentrum.de

www.otterzentrum.de, www.aller-projekt.de  
Redaktion: Dr. Oskar Kölsch,  
Anke Willharms, Katrin Wolf